

**Wir**



**Gemeindezeitung Friedenskirche Göppingen**  
Ausgabe 2 / 2010 April/ Mai 2010



**Karfreitag:**  
Jesus starb auf Golgatha auch  
für mich und meine Sünden



**Ostersonntag:**  
Das Felsengrab ist leer, der  
Tod ist besiegt!



Fotos:  
Rike, pixelio.de (links)  
Echino, pixelio.de (oben)

**Neue Delegierte braucht die Gemeinde**  
**WilderSüden - die Friedenskirche als Gastgeberin**  
**Ausblick: Konferenz, Gemeindeausflug, Jugendfreizeit**  
**Rückschau: Gottesdienst anders, Weltgebetstag, Raggal**

**Liebe Leserin und lieber Leser unserer Gemeindezeitung!**

**Ostern – Begegnung mit dem Auferstandenen**

Neu ins Nachdenken bin ich wieder einmal durch eines meiner Kinder gekommen. Unser ältester Sohn hat, wie schon hinlänglich bekannt (siehe letzte Ausgabe), die Angewohnheit hin und wieder in meinem Büro aufzutau-




chen. Nun habe ich ihm (liebevoll ...) klar gemacht, dass ich in meinem Büro arbeiten darf und eigentlich keine Zeit habe. Jetzt kommt er manchmal, hat ein Buch zum Lesen dabei, setzt sich auf das Sofa und sagt: ‚Ich möchte einfach nur hier bei dir sein, ich les was.‘ Und dann sitzen wir gemeinsam in meinem Arbeitszimmer. Ich arbeite und er liest und nach einiger Zeit geht er dann wieder. Mich und mein Vaterherz hat der Wunsch meines Sohnes sehr berührt. Er will einfach nur in meiner Nähe sein. Ein Buch lesen. So in meiner Nähe Zeit mit mir verbringen, auch wenn ich selbst für ihn gar keine Zeit habe. Schön zu merken, dass mein Sohn und ich eine Beziehung haben und er sich Beziehung mit mir wünscht.

An dem Erlebnis mit meinem Sohn bin ich ins Nachdenken über meine und unsere Gottesbeziehungen gekommen. Leben wir unsere Beziehung zu Gott eigentlich so? Einfach so? „Papa, ich will einfach zu dir kommen und in deiner Nähe sein!“ Ist das eine Ermunterung zum Gebet und zur Begegnung mit Gott? Ich höre und lese meist etwas anderes. Menschen können mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Motiven zu Gott kommen. Begegnung mit Gott kann (leider) immer noch religiöse Pflichterfüllung sein. Begegnung mit Gott kann entstehen, weil man etwas von ihm braucht oder will. Begegnung mit Gott kann sein, wenn ich ihm für etwas danken will. In vielen Anleitungen zum Gebet kann man lesen, dass sich Gebet und Begegnung mit Gott in Dank und Fürbitte, im Hören auf Gott und auch im persönlichen Schuldbekenntnis ereignet.

Aber sehr selten liest und hört man: „Ich bete zu Gott, weil ich einfach mit ihm zusammen sein will!“ Warum ist das so? Dazu einmal ein paar (anregende und aufregende) Thesen

- Dies ist so, weil es uns im eigentlichen gar nicht um Begegnung mit Gott geht, sondern um uns selbst.



## Andacht

Es geht uns um Gebetserhörungen, um erhaltenen Segen, um Schutz und Nähe, um Antworten auf Fragen. Aber es geht uns nicht um Gott.

- Dies ist so, weil wir uns gar nicht vorstellen können, dass Gott uns in seiner Nähe „einfach so“ haben will. Wir haben es in unserem Leben nicht erfahren, dass uns jemand gern in der Nähe hatte. Uns wurde vermittelt: Ihr stört, und in den Tiefen unseres Herzens glauben wir, dass Gott diese Botschaft ebenso für uns hat.

- Oder wir wollen gar keine Nähe. Haben Nähe als etwas Erdrückendes erlebt. Wir leben nach dem Motto „Komm mir nicht zu nahe“. Komm nicht hinein in mein Leben, in meine Ängste, in meine Sorgen! Ich will das Leben selbst managen.

- Oder wir halten „Einfach sein“ für etwas Sinnloses. Kann man in der Zeit nicht etwas Sinnvolleres veranstalten? Und überhaupt: da kommt doch nichts dabei heraus!

Doch wenn ich einmal in der Bibel die Berichte über die Begegnungen des auferstandenen Jesus mit seinen Jüngern lese, finde ich Erstaunliches. Der Auferstandene wünscht sich die Begegnung mit seinen Jüngern. Einfach so. Er grillt für sie Fisch und lädt sie zum Essen ein (Johannes 21,9-12). Er kommt durch verschlossene Türen. Er will

Begegnung mit seinen Jüngern!

Mit nur einem Ziel! Sie sollen Frieden in der Begegnung mit ihm finden (Johannes 20,26). Er kommt zu Maria von Magdala mit dem Ziel zu trösten (Johannes 20,11-16). Er geht mit seinen Jüngern auf dem Weg. Nicht nur, um sie zu unterweisen, sondern auch, weil er bei ihnen sein will (Lukas 24,13-35). Natürlich – der Auferstandene gibt auch Aufträge, fördert seine Jünger heraus zum Zeugensein und zur Ausbreitung der guten Botschaft – doch zuvor sucht er die Begegnung mit seinen Jüngern, um sie zu ermutigen und aufzubauen.

So ist Gott. So zeigt ihn uns der auferstandene Jesus. Gemeinschaft mit ihm hat Ziele. Ermutigung, Trost, Vergebung und Stärkung, damit wir Zeugen für ihn sein können. Doch dies sind nur Teilziele. Das Ziel Gottes mit uns ist Gemeinschaft. Er will mit uns leben, nicht von uns getrennt sein.

Weil Christus auferstanden ist, ist der Weg zu Gott immer, wirklich immer offen. Oder anders gesagt: wir können jederzeit ins Büro kommen. Einfach so. Dasein. Begegnung suchen, Gemeinschaft mit Gott haben. Zweckfrei. Sich lieben lassen. Gestärkt sein durch Gottes Nähe. Und dann auch wieder ge-

## Andacht / Finanzen

hen. Hinaus in die Welt. Und so wirklich Zeuge „sein“.

Gott freut sich gerade daran, wenn wir einfach bei ihm sind. Mein Sohn hätte ja auch woanders lesen können. In seinem Zimmer ist es noch gemütlicher als in meinem Büro. Er wollte aber da sein. Das hat mich gefreut. Wenn mich das

schon freut, um wie viel mehr wird Freude bei Gott sein über einen Menschen, der mal einfach nur bei ihm sein möchte. Und **so** zum Zeugen der Auferstehung wird.

Ich wünsche Ihnen und Euch frohe und gesegnete Ostern!  
Einfach so!

*Ihr/Euer Pastor Stefan Reinhardt*

### Osteropfer zur Hälfte für 1000 mal 5000

Der Finanzausschuss hat in seiner letzten Sitzung am 9. Februar 2010 beschlossen, dass für die Aktion 1000 mal 5000 vom Bezirk mindestens 3.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Bisher wurden für diese Aktion von den Gemeinden der Süddeutschen Jährlichen Konferenz über 1.500.000 Euro gesammelt. Das Geld dient zum weiteren Aufbau des Versorgungsfonds der Hauptamtlichen der SJK. Durch diesen Fond wird auch die Umlage der Bezirke entlastet. In diesem Jahr gibt es zum Beispiel keine Umlagesteigerung. Es ist auch ein Zeichen der Wertschätzung für die Pastoren unserer Kirche, die bereits im Ruhestand sind. Bei Fragen gibt gerne Pastor Reinhardt Auskunft. Die Hälfte des diesjährigen Osteropfers wird für die Aktion 1000 mal 5000 verwendet.

### Kurzbericht zum Bezirkshaushalt 2009

Im vergangenen Jahr hat der EmK-Bezirk Göppingen 163.166,68 Euro eingenommen und 172.743 Euro ausgegeben. Das Defizit wurde - wie geplant - für die Parkplatzsanierung aus der Rücklage entnommen. Diese belief sich auf rund 13.000 Euro.

Der größte Ausgabebrocken war

jedoch wieder die Umlage mit 118.493 Euro.

9.513,63 Euro wurde für die Bewirtschaftung aufgebracht, 3.624,50 Euro für die Verwaltung und



## Finanzen / Delegierte

3.823,66 Euro für Dienstgruppen. Außerdem wurden 23.575,62 Euro für soziale Zwecke - außerhalb der Umlage - aufgebracht. So wurde Familie Schulmeister mit 5.261,60 Euro unterstützt; nach Malawi gingen 7.485 Euro und an die Mission Mosambik 3.490 Euro. Das Nächstenhilfe-Sozialwerk der

EmK erhielt 2.390 Euro, Brot für die Welt 1.376 Euro. Die Aktion 1000 mal 5000 wurde mit 1.693,45 Euro bedacht, Pro Christ mit 234 Euro, das Lichtstüble mit 100 Euro und die Diakonie Göppingen mit 350 Euro. Die Konferenzkollekten schließlich ergaben 1.195,57 Euro.

### Neue Delegierte bracht die Gemeinde



Seit fast zehn Jahren wirkt Susanne Bühler als Laien- und Konferenzdelegierte in der Führung unserer Friedenskirche mit. Nun möchte sie die Ämter in andere Hände legen und

sich anderen Schwerpunkten in der Gemeinde widmen. "wir" fragte nach:

**Susanne, bitte beschreibe die Aufgaben, die eine Laien- beziehungsweise eine Konferenzdelegierte wahrzunehmen hat.**

*Ich vertrete die Gemeinde bei der Süddeutschen Jährlichen Konferenz, bin auf Laiendistriktsversammlungen und arbeite in vielen Gremien mit. Außerdem bin ich Ansprechpartnerin für die Gemeinde und nehme an Dienstbesprechungen mit dem leitenden Pastor teil. Als Laiendelegierte vertrete ich die Gemeinde, wenn es um die Begrüßung oder Verabschiedung neuer Mitarbeiter geht oder wenn Einsegnung ist und die Jugendlichen seitens der Gemeinde begrüßt werden.*

#### **Was waren Deine schönsten Erlebnisse als Delegierte?**

*Ich gehe immer gerne auf die jährliche Konferenz. Die Mitarbeit im Bezirksvorstand macht mir auch Freude und diese Arbeit ist sicher am intensivsten, da wir uns monatlich treffen.*

#### **Und was war weniger schön?**

*Manchmal gibt es sehr arbeitsintensive Zeiten, die ich stressig empfin-*



## Delegierte

*de, aber grundsätzlich liebe ich meine Aufgaben als Laiendelegierte.*

**Du bist verheiratet, hast Kinder und einen Beruf, Du machst Musik in der Gemeinde - wo nimmst Du die Zeit und die Kraft her?**

*Wenn man eine Aufgabe gemein macht, dann brennt man nicht so schnell aus, und ich habe Freude an meinem Dienst. Meine Familie hat mich zu jeder Zeit unterstützt, auch wenn ich mal einige Tage unterwegs sein muss oder mal viele Abendtermine anstehen. Und dann kann ich ja bei Gott auftanken und um Kraft bitten, er hat mir immer die Freude und die nötige Ausdauer geschenkt.*

**Du möchtest die Ämter im kommenden Jahr abgeben. Warum?**

*Ich habe viele Jahre in Gremien*

*gearbeitet und mich mit meinen Gedanken, meinem Glauben und meiner Persönlichkeit in der Gemeinde eingebracht. Ich denke, es ist gut, wenn ein so wichtiges Amt nicht zu lange von einer Person ausgeübt wird. Neue Mitarbeiter kommen mit neuen Ideen, neuem Elan und Motivation und werden die Gemeinde bereichern. Ich freue mich darauf, andere Aufgaben wahrzunehmen und auch darauf, die Verantwortung nach so vielen Jahren wieder abzugeben an die neuen Laiendelegierten.*

**Du bleibst Deiner Gemeinde erhalten?**

*Das ist keine Frage. Göppingen ist und bleibt meine Gemeinde, hier fühle ich mich wohl und hier ist mein Platz.*

Am 29. April wird die Bezirkskonferenz die neuen Delegierten bestimmen. Der Vorschlagsausschuss hat von Christof Braun, Uta Hegenloh und Andrea Hinrichsen ihre Zustimmung zur Kandidatur erhalten. Christof Braun und Andrea Hinrichsen wollen sich die Aufgaben der/s Laiendelegierten teammäßig aufteilen, auch wenn eine/r offiziell Vertreter/-in wird. Uta Hegenloh möchte die Gemeinde ab 2011 auf der Süddeutschen Jährlichen Konferenz vertreten.

**Christof Braun** wurde im Jahr 1970 in Stuttgart geboren und ist in Besigheim, Pfullingen und Nürnberg aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach dem Abitur und Zivildienst in Nürnberg studierte er Geschichte, Geographie und Evangelische Theologie in Tü-

bingen und Bonn und absolvierte in Tübingen das Referendariat für das Lehramt an Gymnasien. In dieser Zeit heiratete er Christiane Schmid. 1998 kam Joschka zur Welt und 2002 Aaron. 2003 trat er seine erste Stelle an der Freien Evangelischen Schule Lörrach an, einer

## Delegierte



christlichen Schule in freier Trägerschaft. 2005 wurde Mathis geboren. 2007 wechselte Christof an das M ö r i k e - Gymnasium in

Göppingen. Seit dieser Zeit ist er mit seiner Familie in der Gemeinde und arbeitet im Lektoren- und Putzteam mit.

Mit der EmK ist er „von Haus aus“ verbunden, da sein Vater Pastor und Superintendent der EmK war. Zu seinen Hobbies zählen Lesen, Joggen und der Gesang im Chor. Eine seiner Lieblingsstellen in der Bibel ist Römer 5, 1: *Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.* Der Aufgabe des Laiendelegierten möchte er sich stellen, weil er sich gerne in den Gremien der Gemeinde engagieren möchte. Wichtige Themen dabei sind für ihn: Die Zusammenarbeit der Gemeindegruppen, die Unterstützung der Mitarbeiter, die Transparenz in der Gemeinde und das methodistische Profil.

**Andrea Hinrichsen** (Jahrgang 1964) ist gebürtige Göppingerin und wuchs nach Stationen in Nürtingen und Uhingen ab 1972 im Göppinger Bodengebiet auf. 1983 be-

endete sie ihre Schulkarriere an der Waldorfschule in Engelberg mit dem Abitur. Einer Ausbildung zur Diplom-Verwaltungswirtin schloss sich nach kurzer Berufstätigkeit mit der Geburt von Samuel 1989 eine erste Familienpause an. 1993 wurde Franziska geboren. 1995 zog die Familie wieder in den Kreis Göppingen. Einen persönlichen Neuanfang gab es 2002 bei der Eheschließung mit Olaf Hinrichsen. Im Jahr 2003 kam noch Jan Niklas dazu. Im Moment arbeitet sie in Teilzeit beim Bezirksamt Faurndau.

Auch sie erhielt ihre EmK-Prägung vom Elternhaus - ihr Vater Rolf Schweizer leitete jahrelang den Gemeindechor und umrahmte viele Gottesdienste an der Orgel. Ihre Mutter Traute-Rose Schweizer gehört von Kind an zu unserer Gemeinde. Andrea wurde 1978 in Göppingen eingeseignet. Bis zu ihrer Eheschließung im Jahr 1986 besuchte sie unsere Gemeinde in Göppingen, dann die EmK-



Gemeinden in Möglingen und Asperg. Ab 1995 war Andrea für einige Zeit in der evangelischen Kirche in Dürnaun aktiv.

## Delegierte

2004 ist die Familie zur EmK zurückgekehrt.

Zu den Aufgaben von Andrea zählt die Kinderkirche, der Lektorendienst und der Büchertisch - wenn sie dazukommt, liest sie sehr gerne. Als eine der Lieblingsbibelstellen nennt sie Psalm 37,5: *Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.* Grund für die Kandidatur ist der Wille, sich für die Gemeinde einzusetzen - am liebsten durch gute Beziehungen und Gespräche.



1953 kam **Uta Hegenloh** in Limburg/Lahn zur Welt. Ihre Kinder- und Jugendjahre verbrachte sie in Limburg. Nach der Mittleren

Reife folgte die Ausbildung zur Heimerzieherin in Darmstadt. Dort kam sie durch eine Mitschülerin zum Glauben. Von 1972 bis 1980 hat sie im Kinderheim im Kreis Ludwigsburg mit sieben bis acht verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen zusammengelebt und versucht, ihnen einen Start in ein gutes Leben zu ermöglichen. 1980 standen der Wechsel an die Bodelschwingschule in Göppingen

8

und der Umzug nach Eislingen an. Dort hat sie ihren Mann Rolf kennengelernt, den sie 1983 geheiratet hat. Die beiden haben drei Kinder, die inzwischen 25, 22 und fast 19 Jahre alt sind.

Ob als Organisatorin des Gesprächs am Nachmittag oder der Skifreizeit in Raggal - Uta Hegenloh ist aus unserer Gemeinde kaum wegzudenken. Seit 1983 ist sie Glied in der EmK Göppingen. „Ich möchte ihn nicht als Lieblingsbibelvers bezeichnen,“ antwortet sie, „aber der für mich wichtigste Bibelvers ist, *Es ist vollbracht* (Joh.19,30b). Ab diesem Zeitpunkt ist für uns der Weg zu Gott frei und Gottes ausgestreckte Hand ist für uns greifbar geworden.“

Uta Hegenloh hat schon in den letzten Jahren gelegentlich einen Tag an der Konferenz teilgenommen und dabei für sich entdeckt, wie gut es tut, über den „Tellerrand“ zu schauen und mitzubekommen, was in anderen Gemeinden vor sich geht und was unsere Kirche als Großes bewegt. Das interessiert sie. So können neue Impulse in die Gemeinde herein getragen werden, aber auch Fragen und Gedanken aus unserer Gemeinde in die große EmK eingebracht werden. „Ich denke, die Konferenz kann Schnittstelle für den Austausch sein, da wäre ich gerne dabei.“ *Olaf Hinrichsen*

## Teenangels

### **KU on tour - KU on tour - KU on tour**

Die Teenangels des kirchlichen Unterrichts verbrachten vom 5. bis 7. März ein Wochenende in Stötten. Thema der Freizeit war "Ja, Nein, Vielleicht!"



Wir kamen am Freitag gegen halb sechs in Stötten an. Wir bezogen unsere Zimmer, und am Abend wurde gegessen. Nach dem Essen versammelten wir uns in einem Raum, in dem Moni uns Fragen stellte zum Thema "Ja, Nein, Vielleicht". Gegen später, als es dunkel war, machten wir eine Fackelwanderung zu einem Windrad. Das war ein tolles Erlebnis!


Am Samstag haben wir uns in verschiedene Gruppen aufgeteilt, die dann für den gemeinsamen Gottesdienst nützlich waren. Um 20:15 Uhr schauten wir einen sehr witzigen Film an: Der Ja-Sager. Leider war die Freizeit am nächsten Tag auch schon zu Ende. Wir frühstückten noch gemeinsam und putzten die Räume. Dann mussten wir uns verabschieden..... Aber es war auf jeden Fall wieder schön.

*Marie-Lena Traub-Körper*

### **Referentin zweier Gemeinden - und Teenysekretärin**

Seit September 2009 ist Monika Meingassner bei uns als Gemeindeferentin angestellt. Im Folgenden gibt sie einen kurzen Einblick über ihre Arbeit: „Ich arbeite in zwei Bezirken zu jeweils 50 Prozent und zusätzlich habe ich - einige von

euch wissen es vielleicht noch nicht - die Beauftragung zur (stellv.) Teenysekretärin in und von unserer Evangelisch-methodistischen Kirche und damit für die Teenagerarbeit in ganz Süddeutschland.“



## Teenangels

Die Sonntagsregelung ist folgende:

1x im Monat Göppingen (im Kindergottesdienst)

1x im Monat Ebersbach

1x im Monat SJK (Teeny)

1x im Monat frei

„Ansonsten kann man mich jeden Freitag in der Göppinger Friedenskirche treffen bei ‚Fridays - Komm‘,

iss und sieh!‘ Ich freue mich auf jede Begegnung und jedes Gespräch! Oder Ihr ruft mich an oder mailt mir!“

Monika Meingassner

Marktstraße 45

73033 Göppingen

Tel. 07161/6 51 85 68

Fax 07161/6 51 85 69

[monika.meingassner@emk.de](mailto:monika.meingassner@emk.de)

### **WilderSüden - Was und wer ist das? Was steckt da hinter?**

WilderSüden sind Wochenenden mit Tiefgang und Action; verantwortet werden sie von der Jugendkirche der Evangelisch-methodistischen Kirche in Karlsruhe. Besucht werden EmK-Kirchengemeinden in Süddeutschland. Dass die WilderSüden-Wochenenden unvergesslich werden und bleiben, verdanken wir einem Team größtenteils aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie bringen sich persönlich und individuell ein und verbringen mit den Teilnehmern Zeit. Alle zwei Monate haben Teens & Jugendliche die Möglichkeit, sich immer wieder zu sehen. Besonderen Wert legen wir auf mindestens dreierlei BEGEGNUNG: Das einander **Begegnen** der Teens; über den eigenen Tellerrand zu schauen und anderen Gemeinden und (auch älteren) Gemeindegliedern zu **begegnen**

sowie ganz wichtig: Gott (vielleicht mal anders) zu **begegnen**.

#### WilderSüden - Für wen?

WilderSüden ist für die, die Kirche vielleicht gerade uncool finden, genauso wie für die „Checker“ und für die dazwischen. Kirchenferne und Kirchnahe. Enkel, Kinder, Neffen, Nachbarn,... jeder ist eingeladen. Sprich: Es ist für alle Teens ab zwölf Jahren. Wir, hier in Göppingen, sind als Teenagels (Kirchlicher Unterricht) schon einige Male als kleine Gruppe zu den WilderSüden-Wochenenden gereist. Ein Artikel von einer begeisterten Anna Schuster war bereits zu lesen. WilderSüden - Was heißt das konkret für uns?

In vielen ganz verschiedenen Gemeinden waren wir schon. Viele möchten, dass wir auch zu ihnen noch oder noch einmal wieder kommen. WilderSüden ist Teil meiner

## Teenangels

Teenarbeit. Da ich als langjährige Mitarbeiterin im WilderSüden nun in Göppingen bin, gab es für uns die Möglichkeit, dass wir Gastgeber sein können. Nach Rücksprache mit den entsprechenden Gre-

WilderSüden – Wir sind Gastgeber  
Thema für das Wochenende ist „radikale Gastfreundschaft“. Das wollen wir auch ganz konkret leben. Aber alleine machen kann ich es leider nicht. Wie können wir als



*Gastgeber für WilderSüden: Teenangels, Moni Meingassner und die Gemeinde.*

mien sagte der Bezirk Göppingen zu. Ich freue mich sehr darüber. Das heißt, an dem Wochenende von **7. bis 9. Mai** ist der WilderSüden bei uns zu Gast. Ich freue mich auf eine ganz wertvolle und besondere Atmosphäre und Gottes spürbaren Geist. Schön, dass ich das mit Euch teilen kann. Ihr seid herzlich eingeladen zu kommen und Euch das „anzuschauen“ beziehungsweise dabei zu sein. Selbstverständlich sind alle Teens ab zwölf Jahren eingeladen, aber auch Ältere und Jüngere sind gern gesehen. Spätestens am Sonntag, 9. Mai, feiern wir gemeinsam – gestaltet vom WilderSüden – einen bunten Familiengottesdienst. Herzliche Einladung.

Göppinger Gemeinde da Gastgeber sein? Viel machen die Teens, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und das Team selber, für anderes brauchen wir bitte Eure Unterstützung, liebe Göppinger Gemeinde! Ich werde Koch- und diverse weitere Listen auslegen und bitte Euch um Eure Mithilfe! Es ist eine gute und wichtige Arbeit und tolle Aufgabe für uns. Wenn Ihr weitere (vielleicht noch ganz andere) Unterstützungsideen oder so anbieten wollt, weitere Ideen oder Fragen habt, bitte meldet Euch gleich bei mir. Für mich ist es eine große Ehre und Freude, mit Euch den WilderSüden zu erleben!

Gottes Segen!

*Eure Moni Meingassner*

## Termine

Montag, 29. März, 13.30 Uhr:  
Wanderung der Gruppe Zeitlos, ab  
Friedenskirche

### April 2010

Freitag, 2. April, 10.00 Uhr:  
Gottesdienst an Karfreitag mit  
Abendmahl

Samstag, 3. April, 20.00 Uhr:  
Segnungs- und Anbetungsgottes-  
dienst (Pastor Reinhardt)

Sonntag, 4. April, 10.00 Uhr:  
Osterfestgottesdienst (Pastor Reinhardt)

#### Sonntag:

9.45 Uhr Kindergottesdienst  
10.00 Uhr Gottesdienst

#### Mittwoch:

9.30 Uhr Mutter-Vater-Kind-Gruppe  
„Sonne nkäfer“ (0-3 Jahre)

#### Donnerstag:

9.15 Uhr Frauengebetskreis

#### Freitag:

ab 12.12 Uhr „Fridays“ mit Mittagessen,  
Kirchlichem Unterricht (ab 14.00 Uhr),  
Jungschargruppen für Jungen und Mäd-  
chen (ab 15.45 Uhr) und Jugendkreis  
(19.00 Uhr, open end)

#### Jeden 1. Samstag im Monat:

20.00 Uhr Lobpreisabend in der  
Friedenskirche

#### Jeden 1. Sonntag im Monat:

20.00 Uhr Gottesdienst in Bad Boll

Dienstag, 13. April, 15.00 Uhr:  
Bibelstunde in Eislingen

Samstag, 17. April, ab 10.00 Uhr:  
Frühjahrsputz in der Kirche mit an-  
schließendem Grillfest. Jeder ist  
herzlich willkommen. Ab 9.00 Uhr  
putzen und reparieren wir in der  
Friedenskirche, damit wir auch äu-  
ßerlich eine gastfreundliche Ge-  
meinde sind! Das gemeinsame Gril-  
len beginnt um 17.00 Uhr. Bei Fra-  
gen bitte an den Vorsitzenden des  
Bauausschusses Thomas Schuster  
wenden, Telefon 07161/98 70 60.

Dienstag, 20. April, 17.00 Uhr:  
Bibelstunde in Wangen

Die im letzten Gemeindebrief „wir“  
für Dienstag, 20. April, angekün-  
digte Gemeindeversammlung wird  
verschoben.

Donnerstag, 22. April, 14.30:  
Gespräch am Nachmittag „So rich-  
tig glücklich war ich, als ...“

Sonntag, 25. April, 10.00 Uhr:  
Gottesdienst anders zum Thema  
"Das wär' doch  
nicht nötig gewe-  
sen. Die Sache  
mit dem Opfer" -

Der Tod Jesu am Kreuz - braucht  
Gott so ein grausames Opfer oder  
ist der Tod Zeichen der liebenden  
Hingabe Gottes an die Menschen?

Donnerstag, 29. April, 19.30 Uhr:  
Bezirkskonferenz





## Termine

### Mai 2010

Sonntag, 2. Mai, 10.00 Uhr:  
Gottesdienst mit Besuchssonntag  
des Superintendenten in der Friedenskirche; Predigt Superintendent Hans-Martin Niethammer

Dienstag, 4. Mai, 15.00 Uhr:  
Bibelstunde in Eislingen

Donnerstag, 6. Mai, 14.30 Uhr:  
Gespräch am Nachmittag - Bibelcafé:  
„Glücklich der Mann / die Frau ...“

Freitag bis Sonntag, 7. bis 9. Mai:  
„Wilder Süden“ – Gottesdienst am  
Sonntag wird gestaltet von Monika


Meingassner und Team; siehe dazu  
Seiten 10 und 11

Dienstag, 11. Mai, 17.00 Uhr:  
Bibelstunde in Wangen

Donnerstag, 20. Mai:  
Gespräch am Nachmittag „Macht  
Schokolade glücklich?“ mit Ausflug zu Ritter Sport

Sonntag, 23. Mai, 10.00 Uhr:  
Gottesdienst an Pfingsten mit Segnung von Deborah Schollenberger

Montag, 31. Mai, 13.30 Uhr:  
Wanderung der Gruppe Zeitlos, ab Friedenskirche.



das Goldene Hochzeitsfest mit einem  
Dankgottesdienst

### Überwiesen

Im Februar wurde Max Bühler aus Wangen von unserem Bezirk in den Bezirk Mainz/Wiesbaden überwiesen. Max studiert zur Zeit in Mainz Theologie. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen für seinen Lebensweg und freuen uns, wenn wir ihn immer mal wieder bei uns in Göppingen begrüßen dürfen.

## Gemeindeausflug

### Gemeindeausflug nach Ochsenhausen

Alle können mit - ob im Kinderwagen oder mit Gehhilfe - der Ausflug ist wirklich für alle geeignet! Miteinander unterwegs sein, miteinander etwas erleben, das verbindet die ganze Gemeinde. Auch Gäste und Freunde sind natürlich herzlich willkommen.

Unser Fahrer (Uli Kopp)



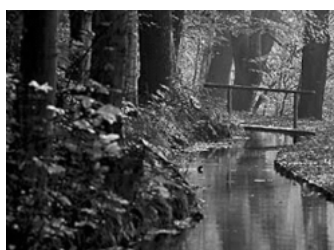
unser Bus



unsere Ziele: Museumsschmalspurbahn Öchsle



Dampfungfahrt nach Ochsenhausen,  
dort Führung durch die Klosterkirche



und/oder Spaziergang / Wanderung auf dem historischen Wasserpfad in ganz unterschiedlichen Längen möglich.

**Termin: Samstag, 10. Juli**, Abfahrt um 8 Uhr ab Parkplatz EWS Arena (Lorcher Straße); Rückankunft in Göppingen gegen 19 Uhr.

Ein gemeinsames Mittagessen als Picknick ist vorgesehen; Spielmöglichkeiten für Jüngere und Junggebliebene sind ebenso gegeben wie die Gelegenheit zum Kaffeetrinken im ehemaligen Kuhstall

Kosten (Richtwert): für Bus + Zugfahrt + Klosterführung Erwachsene 27,50 €, Kinder bis 14 Jahren 00.- €; Bezahlung erfolgt nach eigenem Ermessen im Bus.

Anmeldung ab April bis spätestens 16. Mai auf der ausliegenden Liste in der Friedenskirche. Fragen beantwortet Uli Kopp.



Geburtstage/Verstorben



## Rückblick

### **Ja, ja, bla, bla, bla, ne, is' völlig klar: Die Welt ist furchtbar!**

„Wir leben in einem reichen Land und haben trotzdem täglich etwas zum Jammern“, stellte Doris Stöbe bei der Begrüßung zum jüngsten Gottesdienst anders „Wer jammert, ist nie allein!“ fest. Viele Gründe besingen zum Beispiel die Wise Guys in ihrem Lied „Ja, ja“, nachzulesen im Internet unter [www.wisequys.de](http://www.wisequys.de). Weitere Jammertiraden bescherten die „echten Männergespräche“ zwischen Jonathan Honold, Andreas Hegenloh und Jonas Hirsmüller im Theater-Anspiel: mieses TV-



*Jonathan Honold, Andreas Hegenloh und Jonas Hirsmüller (v.l.)*

Programm, Spülmaschine und Auto kaputt, Rückenschmerzen und Sportverletzungen, und und und – beim Karteln, Bier und Chips überbieten sich die wahren Kerle im Lamentieren, während ihre Frauen sicherlich irgendwo herumhängen

und nur jammern, was alles kaputt geht und weh tut.....

Im menschlichen Gehirn gibt es den Stirnlappen, den Seitenlappen und den Jammerlappen, schlussfolgerte Pastor Stefan Reinhardt in seiner Predigt. Während jeder Österreicher durchschnittlich sechs Mal im Jahr zum Arzt geht, besucht jeder Deutsche 17 Mal den Doktor: „Wer jammert, ist nie allein, sondern erfährt Aufmerksamkeit.“ Allerdings gibt es auch wirkliche Probleme, die mutlos machen (können). Krankheit, Arbeitslosigkeit, Sorgen um den eigenen Glauben können bedrücken. Es darf berechtigterweise gejammert werden. Auch Jesus hat täglich über die Menschen gejammert, da sie ihm leid taten.

Die Lösung findet sich in Matthäus 11, 28 - 30: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lemet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“ Die ersten vier Worte aus Jesu Mund „Kommet her zu mir“ darf jeder ganz persönlich nehmen. Denn Gott ist voller Erbarmen, er ist ein Gott des Trostes, wie im 2. Korinther 1,3 geschrieben

## Rückblick / Ausblick

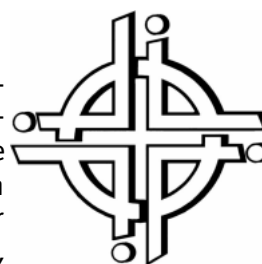
steht. Jesus verspricht nicht, die Gründe für die Sorgen zu beseitigen, die Probleme aus dem Weg zu räumen, aber er verspricht: Bei mir werden eure Seelen Ruhe finden. Wer an der richtigen Stelle - bei Jesus - jammert, gewinnt eine neue Sicht auf seine Probleme. Fünf Vor-

aussetzungen müssen allerdings erfüllt sein: - sich trösten lassen, - sich annehmen lassen, - sich lieben lassen, - sich vergeben lassen, - sich Lasten abnehmen lassen. Und dann ist man auch ohne zu jammern nicht allein.

*Olaf Hinrichsen*

## Nach dem Weltgebetstag

Frauen aus Kamerun haben uns und unzählige Frauen teilhaben lassen an ihrem kulturellen und religiösen Leben. Der Weltgebetstag hat eine weltweite Verbindung hergestellt und auch vor Ort viele Frauen zusammengeführt. Kamerun ist stellvertretend für die Frauen der Welt. Sie brauchen unsere Solidarität, denn:



- Frauen sorgen weltweit für die Ernährung der Familien
- sie leisten weltweit zwei Drittel aller Arbeitsstunden
- sie produzieren in Afrika, Asien und Lateinamerika zwischen 60 und 80 Prozent der Grundnahrungsmittel
- Frauen haben oft keinen Zugang zu Land Wasser, Saatgut und Krediten
- sie arbeiten vielfach unter unwürdigen, gesundheitsgefährdenden und ausbeuterischen Bedingungen

Mit dem Kauf fair gehandelter Produkte zeigen wir unsere Verbundenheit mit den Produzentinnen und tragen ganz konkret zur Verbesserung ihrer Lage bei. Reis, Zucker, Rosinen, Kakao, Schokolade, Kaffee, Bananen und vieles mehr sind Dinge, die wir fast täglich konsumieren. Sie verbinden uns mit den Frauen der Welt, mit ihren Hoffnungen auf verlässliche Partnerinnen, mehr Gerechtigkeit und Solidarität auch über den Weltgebetstag hinaus.

*Christel Kopp, Weltladen Göppingen*

P.S.: Die EmK ist Mitglied im Verein „Initiative Eine Welt e.V.“, dem Trägerverein des Weltladens.

Ausblick



Du hast Bock auf eine Woche voller Urlaub, Chillen, Spaß?

Du fragst dich wie du die Woche vom 28.08.-04.09. füllen sollst?

Die junge Gemeindefreizeit der EmK-Göppingen ist für Jede und Jeden, zwischen 16 und 25 Jahre. Für eine Woche geht es in das schöne Veitsweiler bei Dinkelsbühl.

Das heißt: Ein Badensee vor Ort, super Sportmöglichkeiten und ein gemütliches Haus mit Wintergarten.

Gemeinsam wollen wir eine Woche Urlaub genießen und Gott erleben.

Falls du also kein Bock hast rumzusitzen und jetzt richtig Lust bekommen hast, dann meld dich einfach unter folgender Adresse an:

Tamara Straub  
Tel: 07161 / 6510993  
Handy: 0176 / 96928098  
Email: Tamy.Straub@googlemail.com

Evangelisch-  
methodistische  
Kirche

## Ausblicke

### ***Ostersonntag-Morgenwanderung in Rechberghausen***

WIR, also alle Frühaufsteher, die das Ostergeschehen etwas anders wieder neu erleben möchten, treffen sich am Ostersonntagmorgen um 6:55 Uhr in Rechberghausen am Aktivmarkt-Parkplatz und laufen um 7:00 Uhr zum Gartenschau-Turm. Anschließend wollen wir vor dem Gottesdienst im Gemeindesaal gemeinsam frühstücken. Dazu bringt jeder etwas zum Essen mit, so wird es sicher ein buntes Osterfrühstücksbuffet. Alt und Jung sowie Eltern mit Kinder sind herzlich eingeladen!


*Adl Bühler/Foto: Olaf Hinrichsen*



### **„Offene Gemeinde“ sein**

Radikal gastfreundlich sein. Dieses war ein Thema, welches in unserem Gemeindeprojekt „Fruchtbare Gemeinden“ eine Rolle spielte. Wir wollen dieses Thema nicht nur besprechen, sondern konkret umsetzen. Freitags haben wir mit einem gemeinsamen Mittagessen begonnen. Ursprünglich war dies als Mittagessen für Schüler und Gemeinde gedacht. Wir wollen aber weiter überlegen und als Gemeinde den Freitagnachmittag als Ort der Begegnung gestalten. Offene Gemeinde sein. Neben dem Mittagessen

können aus der Gemeinde verschiedene Projekte entstehen. Zum Beispiel Kinderbetreuung, während Eltern oder Alleinerziehende in Ruhe einkaufen können, ein Kleiderbasar für Bedürftige, eine Trauergruppe. Dies sind einige Vorschläge, die aus der Gemeinde gekommen sind. Jeder, der sich am Freitag einbringen möchte, ist herzlich willkommen. Wir brauchen Menschen, die kochen, abwaschen, aufräumen und „einfach“ da sind, bereit, anderen Menschen zu begegnen. Ideen und Vorschlä-




## Ausblicke

ge können gern an Pastor Stefan Reinhardt oder an die Mitglieder des Bezirksvorstandes (Stefan Reinhardt, Susanne Bühler, Uta

Hegenloh, Johannes Böheim, Andreas Burkhardt, Martin Straub und Uli Kopp) gesendet werden.

*Stefan Reinhardt*



### Leidenschaftlich leben - wachsen aus Glauben

Impulse für Gemeinden im 21. Jahrhundert - Ein Impulsnachmittag im Rahmen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz am Samstag, 12. Juni, 14.30 Uhr, Esslingen-Berkheim, Osterfeldhalle.

Fruchtbare, wachsende Gemeinden wünschen wir uns von ganzem Herzen. Wir beten darum und arbeiten dafür. Aber manchmal lähmt uns auch mangelnde Fruchtbarkeit und Enttäuschung. Wir brauchen

Impulse, die die Leidenschaft für Gemeinde neu wecken und uns Anregungen für frische, unverbrauchte Wege geben. Wie gelingt es uns, „mehr Menschen, mehr junge Menschen, mehr unterschiedliche Menschen“ (Robert Schnase) zu erreichen? Wie kann es gelingen, sie für Gottes Ziele in Kirche und Welt zu begeistern, so dass sie sich an unseren Aufgaben beteiligen?

Zum Impulsnachmittag laden wir Interessierte aus den Gemeinden

der Süddeutschen Jährlichen Konferenz sehr herzlich ein: Bezirkskonferenzmitglieder, Gemeindevorstände, Mitarbeitende und alle, die sich wünschen, dass ihre Gemeinde wächst, und das ihre dazu beitragen wollen.



#### Programmablauf:

14.30 Uhr Begrüßung, Singen, Ankommen

14.50 Uhr Referat Prof. Dr. Wilfried Härle: „Wachsen gegen den Trend“

15.45 Uhr Pause, Begegnungsmöglichkeit

16.15 Uhr Referat Dave Martin: „Fresh expressions“

17.15 Uhr Musik mit Andreas Volz und Band - Gebet

18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation Pastor Volker Schuler, Weinsberg

### **Jugendabend (16+) und Teenykonferenz (12+)**

„Ruhe!“ lautet das Motto von Jugendabend (16+) und Teenykonferenz (12+) am 12./13. Juni 2010 im Rahmen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz

**Jugendabend (16+)** Samstag, 12. Juni, 19.30 Uhr in der Sporthalle des Gymnasiums Unterrieden in Sindelfingen

Das „stille Örtchen“ verspricht sie uns! Mitten im größten Trubel vermissen wir sie oft! In ihr finden wir zu uns, zu Gott... Sie schafft uns Raum für „mehr“, doch wie schaffen wir Raum für sie? Mit dem Thema „Ruhe!“ lädt der Jugendabend ein, mit Gedanken über Ruhezeiten und Stille eine Auszeit zu nehmen aus dem Alltag und dem Trubel der Zeit. Ruhe und Stille - wir alle sehnen uns immer wieder danach!

„Ruhe!“ – der Jugendabend mit Begegnung und viel Musik, auch mit Stille und Spaß. „Ruhe!“ – der Jugendabend mit den Snyders of

Südwest, dem Jugendrat und hoffentlich auch euch!

**Teenykonferenz (12+)** Sonntag, 13. Juni, 10 Uhr in der Sporthalle des Gymnasiums Unterrieden in Sindelfingen

Von Lehrern und Eltern können wir es nicht mehr hören! Im stressigen Schulalltag hab ich eh keine Zeit dafür! Im Gottesdienst ist sie manchmal total peinlich! Ja, manchmal hab ich gar kein Bock auf sie... da will ich lieber durchstarten! Und doch – manchmal möchte ich nur noch chillen und sie genießen! „Ruhe!“ – Ein Morgen mit super vielen Teenagern und allen, die gerne dabei sein möchten mit Musik von den Snyders of Südwest! Auf jeden Fall mit dabei ist der Jugendrat. Geplant, durchgeführt und verantwortet wird die Teenykonferenz von Monika Meingassner als (stellv.) Teenysekretärin.

---

#### **Wir - Gemeindezeitung der Friedenskirche Göppingen**

**Herausgeber:** Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Göppingen, Friedrichstraße 27, 73033 Göppingen, [www.emk-goepingen.de](http://www.emk-goepingen.de)

**Pastor:** Stefan Reinhardt, Tel. 07161/7 79 50, E-Mail: [Stefan.Reinhardt@emk.de](mailto:Stefan.Reinhardt@emk.de)  
Handy: 0176 96 65 12 97


#### **Redaktionsteam:**

Olaf Hinrichsen, Monika Meingassner, Stefan Reinhardt  
E-Mail: [wir-redaktion@web.de](mailto:wir-redaktion@web.de)

**Erscheinungsweise:** Zweimonatlich / 300 Stück

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:** 27.04.2010

**Bankverbindung:** Kto 33015, Kreissparkasse Göppingen, BLZ 610 500 00



Stelle / Freizeit

### **Referent oder Referentin (ehrenamtlich) gesucht!**

Das Kinder- und Jugendwerk sucht einen Referenten oder eine Referentin für das Referat „Sport und Spiel“. Der Referent oder die Referentin sollte sportbegeistert sein, gute Ideen zur Umsetzung von sportlichen Aktivitäten bei Veranstaltungen haben sowie das ganze Kinder- und Jugendwerk ein wenig auf Trab und damit fit halten. Für unsere Kinder- und Jugendgruppen brauchen wir außerdem gute Ideen für Spiele, Planspiele, Spiele für draußen und andere. Das Referat kann gerne auch mit mehreren Referenten oder Referentinnen besetzt sein.

Wer hat Lust und Interesse, den Bereich „Sport und Spiel“ in die Arbeit des Kinder- und Jugendwerkes einzubringen? Wer hat Lust, im KJW-Team als Referent oder Referentin mitzumachen? Es macht garantiert viel Spaß, und wir sind ein echt gutes Team!

Interessenten und Interessentinnen wenden sich an Siggi Reissing, Telefon 0711/86 00 68-3, E-Mail [sreissing@emk-jugend.de](mailto:sreissing@emk-jugend.de)

---

### **Zehn Jahre Raggal - Zehn Jahre Raggal - Zehn Jahre Raggal**

In diesem Jahr war eine große Gruppe der Gemeinde bereits zum zehnten Mal gemeinsam in den Faschingsferien in Raggal im Großen Walsertal. Jahr für Jahr sind es zwischen 40 und 45 Teilnehmer/-innen, meist Familien, aber auch einzelne Jugendliche und Erwachsene, die sich gemeinsam auf den Weg machen.

Auf die Frage, was denn der Grund sei, immer wieder ins gleiche Haus, ins gleiche nicht riesige Ski-gebiet zu fahren, kamen folgende Stichworte:

Es macht Spaß, gemeinsam Ski zu fahren und sich auch auf der Piste immer wieder zu treffen. Abends

ist immer etwas los: gemeinsam spielen, lachen, gute Gespräche. Es ist ein günstiger Skiurlaub, und das gemeinsame Kochen ist lustig. Auch die Kinder finden immer jemanden zum Spielen, es gibt tolle Kontakte über alle Altersgrenzen hinweg, die Hausbesitzer sind sehr freundlich. Und natürlich: „Wir kennen uns dort jetzt schon gut aus“

Auch in diesem Jahr war es wieder eine supergute Gemeinschaft - so gut, dass alle 2011 wieder dabei sein wollen und die Woche für das nächste Jahr bereits ausgebucht ist.

*Text: Uta Hegenloh  
Fotos: Andreas Säufferer*

### Ein Rollstuhl für Diana Schulmeister

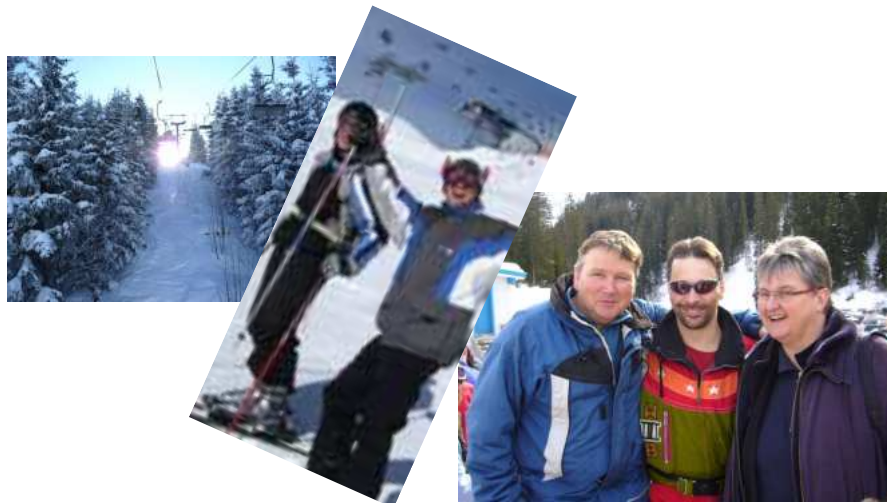
Diana Schulmeister braucht dringend einen Rollstuhl, doch die Krankenkasse und das Pflegeheim streiten, wer ihn bezahlen muss. Also hat Pastor Stefan Reinhardt zugesagt, dass die Gemeinde die Mietkosten für einen Rollstuhl übernimmt in Höhe von circa 300 Euro für vorläufig drei Monate. Bei der OA-SE-Team-Besprechung Ende Februar



wurde die Idee geboren, die Kinder an der Hilfe zu beteiligen. Am Sonntag, 28. Februar, gab es nach dem Gottesdienst verschiedene Fruchtcocktails, die gegen eine Spende für Diana angeboten wurden - die Oase-Kinder halfen beim Mixen und Ausgeben.

*Olaf Hinrichsen*

### Zehn Jahre Raggal - Zehn Jahre Raggal - Zehn Jahre Raggal



Freizeit

Zehn Jahre Raggal - Zehn Jahre Raggal - Zehn Jahre Raggal

